Pflanzenschutz-Warndienst
für die Landwirtschaft Region Ost
Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 62
22.09.2026

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg

Aktuelles im Wintergetreide – Maßnahmen zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung

→ Einige wichtige Punkte vorweg

Der Saattermin ist in vielerlei Hinsicht eine wichtige Einflussgröße …

Der Aussaattermin beeinflusst maßgeblich den **Auflauf von Ackerfuchsschwanz, Weidelgras und Windhalm** - je später, desto geringer ist dieser. Somit ist diese Einflussgröße, neben einer Fruchtfolge mit einem hohen Anteil von Sommerungen, der wichtigste Hebel auf Befallsflächen mit einem gewissen Bodensamenvorrat an Ungräsern. Nicht jede Fläche ist innerbetrieblich gleichermaßen stark betroffen, sodass die Aussaat je nach Befallsgrad und Besatz gestaffelt werden kann. Ungras-freie oder minimal betroffene Flächen können zuerst bestellt werden, um diese vor dem wetterbedingten Risiko zu schützen, während Flächen mit einem hohen Ungras-Samenvorrat im Boden so spät wie möglich gedrillt werden sollten. Jeder Tag Saatzeitverschiebung in Richtung Mitte/Ende Oktober zählt. Entscheidend dabei ist die einzelbetriebliche Schlagkraft, die es ermöglicht, stark verseuchte Flächen „knapp“ vor einer möglichen Regenperiode zu drillen und anschließend zu spritzen.

Zusätzlich senken spätere Aussaattermine das **Befallsrisiko** des durch **Blattläuse übertragene Gelbverzwergungs (BYDV)- und durch Zikaden übertragene Weizenverzwergungsvirus (WDV)**. Aktuell wurden erste geflügelte Blattläuse in der Saatzeit 1 Winterweizen (Aussaat 11.09.26) in Kastorf festgestellt. Ein besonderes Augenmerk ist auf Flächen zu legen, die in direkter Nähe zu Zwischenfrucht- oder Maisbeständen liegen oder mit der Vorfrucht Wintergerste und Winterweizen in Direktsaat bestellt werden, da durch die Nachbarschaft bzw. Vorfrucht mit möglichem Blattlaus-Auftreten ein direkter Übertragungsweg besteht. Neben dem Saattermin sollte eine weitere Risikominimierung über die Wahl von Gerstensorten erfolgen, die mit Resistenzgenen (Ryd2 und Ryd4) versehen sind. Diese sind z.B. KWS Exquis, KWS Chilis, KWS Delis, KWS Futuris (+ WDV), Fascination, Charmant, KWS Agilis, Integral, RGT Alessia (alle Ryd2), die Hybridsorten SY Zoomba und SY Kestrel (Ryd4). Ob dann gänzlich auf eine Insektizidmaßnahme verzichtet werden kann, ist abhängig von der Ausprägung der Resistenz bzw. Toleranz und von der Befallsstärke bzw. der Virusbeladung.

Des Weiteren sinkt mit späterer Aussaat die **Krankheitsanfälligkeit** beispielsweise im Winterweizen für die **Blattkrankheit *Septoria*-Blattdürre** oder **Halmbasiskrankheiten** sowie Schwarzbeinigkeit. Gleiches gilt auch für die Gerste und Roggen bei *Rhynchosporium*. Je früher die Aussaat, desto länger ist die Vegetationszeit und umso höher die Wahrscheinlichkeit von Infektionen im Herbst und Winter bei deutlich mehr Blattmasse, die dann als Ausgangsbefall im Frühjahr zur Verfügung stehen.

Scheinbestellung – Wo darf man Glyphosat einsetzen?

Vorsaatbehandlung zur Scheinbestellung - Falsches Saatbett“		🔴	**Glyphosat generell verboten**: in Wasserschutz- und Heilquellenschutzgebieten und Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten - in Naturschutzgebieten, Nationalparks, nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern, und gesetzlich geschützten Biotopen
	Mulch-Direktsaat	🟢	Sofern keine Alternativen möglich sind, ist eine Anwendung gegen alle aufgelaufenen Unkräuter und Ausfallkulturen **ganzflächig** möglich. Das beinhaltet auch Ausfallraps sowie Ackerfuchsschwanz und Weidelgras.
	Pflugfurche	🟢	Anwendung gegen **perennierende Unkräuter** (wie Ackerkratzdistel, Ackerwinde, Ampfer, Landwasserknöterich) **und schwer zu bekämpfende Problem-Ungräser** (wie Quecke, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras) ist **auf <u>betroffenen Teilflächen</u>** möglich.
		🔴	Anwendung verboten, wenn keine der oben genannten perennierenden Unkräuter oder schwer zu bekämpfenden Ungräser auftreten.

Beachten Sie die Indikation der einzelnen Glyphosate!
https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Glyphosat/5_einz._Seiten__Glyphosate_gesamt.pdf

Die Glyphosat-Anwendung im Ackerbau ist generell **nur im Einzelfall** erlaubt, wenn andere Maßnahmen nicht geeignet oder zumutbar sind und auf das **notwendige Maß** zu beschränken.
Tipp: Das notwendige Maß sollte anhand von Fotos und kurzen Aufzeichnungen dokumentiert werden und kann bei einer Fachrechtskontrolle, aber auch bei Anzeigen durch Dritte, hilfreich sein.

Ein gut abgesetztes Saatbett und ausreichende Saatstärke sind die Grundvoraussetzung …

Mit der Möglichkeit des Einsatzes von Luxinum im Winterweizen (Notfallzulassung) werden mit einmal verstärkt die Parameter Saatbett und Ablagetiefe diskutiert. Das ist insgesamt nicht neu, auch alle anderen herbiziden Bodenwirkstoffe wie Flufenacet (Aufbrauchfrist – je nach Produkt bis spätestens 10.12.2026), Diflufenican, Prosulfocarb usw. erfordern dies, vor allem bei der Zunahme von Niederschlagsextremen. **Die Qualität des Saatbetts und der Saatgutablage, inklusive Saatkornabdeckung und Rückverfestigung, sind die Grundlage für eine gute Herbizidverträglichkeit!** Das Saatbett sollte gut abgesetzt sein und möglichst viel Feinerde aufweisen. Achten Sie auf eine gleichmäßige Ablage und Bedeckung des Saatgutes! Besonders Gerste und Roggen reagieren bei zu flacher Ablage sehr empfindlich auf die nachfolgenden Bodenherbizid-Wirkstoffe. Eine gleichmäßige Saatgutablage von 3 cm ist dabei anzustreben. Kontrollieren Sie während des Drillvorgangs regelmäßig die Ablagetiefe und justieren Sie ggf. nach. Auch im Direktsaatverfahren muss sichergestellt sein, dass die Saatschlitze anschließend geschlossen sind, um hier die notwendige Bedeckung zu gewährleisten. So können im Vorwege schon mögliche Aufhellungen (Wirkstoffe: Prosulfocarb → Gelbfärbung; Diflufenican (DFF) → Weißfärbung) und/oder Trieb-/Pflanzenverluste (Wirkstoffe: Flufenacet (FOE) / Chlortoluron / Cinmethylin) besonders nach stärkeren Niederschlägen minimiert werden.
Der Einsatz einer Güttler- oder Cambridge-Walze, um Kluten zu zerstören und so für einen gleichmäßigen Auflauf von Saat, Unkräutern und Ungräsern zu sorgen und gleichzeitig Spritzschatten und Bodenoberfläche zu minimieren, sollte nur bei wirklich trockenen Bodenverhältnissen erfolgen.
Insbesondere auf Standorten, wo die Möglichkeiten einer blattaktiven Nachbehandlung aufgrund von Resistenzen stark eingeschränkt ist, müssen höchstmögliche Wirkungsgrade durch die Bodenherbizid-Maßnahmen im Herbst erreicht werden, die aber auch mit einer höheren Wahrscheinlichkeit von Pflanzenschädigungen und -verlusten einhergehen können. Das bedeutet, dass die Saatstärke dort um mindestens 10-15 % angehoben werden sollte.

→ Herbizidmaßnahmen im Wintergetreide

Was gibt es Neues bzw. was ist wichtig?

❖ **Luxinum** hat die Notfallzulassung gemäß Art. 53 der VO (EG) Nr. 1107/2009 gegen Ackerfuchsschwanz im Winterweichweizen erhalten (s. extra Punkt).

❖ **Boxer Kuntao Pack = Boxer + Kuntao** (Kuntao = 475 g/l Aclonifen, 105 g/l Diflufenican) für alle Getreide-Arten (2,0 – 3,0 l/ha Boxer + 0,4 – 0,6 l/ha Kuntao)

❖ **Sumimax/Bridge Extra 50 WG/Keriaxo 50 WG** darf nur auf nicht drainierten Flächen eingesetzt werden, nur im Winterweizen.

❖ **Bacara Storm Set = Mateno Duo + Keriaxo 50 WG** im Winterweizen (0,35 l/ha Mateno Duo + 0,06 kg/ha Keriaxo 50 WG), Keriaxo 50 WG: Drainauflage NW803

❖ **Eledura** = Diflufenican (14 g/l), 667 g/l Prosulfocarb, 1,33 g/l Halauxifen und Safener für Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale im frühen Nachauflauf (ES 10-14) mit 3,0 l/ha gegen Windhalm, Jährige Rispe und zweikeimblättrige Unkräuter (Vertriebserweiterung Compola)

❖ **Aclonifen-haltige Produkte** sind: Chanon (600 g/l Aclonifen), Acloduo (475 g/l Aclonifen + 105 g/l Diflufenican), Kuntao (475 g/l Aclonifen + 105 g/l Diflufenican), Mateno Duo (500 g/l Aclonifen + 100 g/l Diflufenican)

Was gilt es beim Einsatz von Luxinum zu beachten?

Die meisten Betriebe werden das Zeitfenster des Abverkaufs für Flufenacet-haltige Produkte genutzt haben und auf diese Lösungen zurückgreifen (Aufbrauchfrist beachten!). Wo es notwendig ist, gilt es, Erfahrungen mit dem neuen Produkt Luxinum zu sammeln. Luxinum wird über den keimenden Samen oder die Wurzel der Pflanzen aufgenommen, sodass der Vorauflauf bis frühe Nachauflauf der

empfohlene Anwendungstermin ist. Die Vermarktung von Luxinum erfolgt zusammen mit dem Produkt Pico, welches primär die dikotyle Wirkung abdeckt.

→ **0,667 l/ha Luxinum + 0,067 kg/ha Pico** im Winterweichweizen
(750 g/l Cinmethylin + 750 g/kg Picolinafen)

In niederschlagsreichen Herbsten kann es nach dem Einsatz von Luxinum zu Verträglichkeitsproblemen, in Form von Ausdünnung, kommen, die in einigen Versuchen vergleichsweise stärker als in der bisherigen Standardkombination Herold + Boxer (0,6 l/ha + 3,0 l/ha) ausfielen. Deshalb sollte auf ein feinkrümliges gleichmäßiges Saatbett mit einer Saatgutablage von 3 cm geachtet werden. Vor angekündigten Starkregenereignissen oder bei Staunässe sollte die Behandlung unterbleiben. Nach der Anwendung sollte noch mindestens 3 Wochen Wachstum möglich sein und keine Anwendung auf gefrorenem Boden erfolgen. Eine Kombination mit weiteren Bodenwirkstoffen – außer dem Produkt Pico - wird firmenseits nicht empfohlen.

Informationen zu den Auflagen finden Sie unter folgendem Link:
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Luxinum_Acker_Fuchsschwanz_Winterweichweizen_2026.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Vorsicht – Der Teufel steckt im Detail → gleicher Wirkstoff, unterschiedliche Zulassungen

Beim Einsatz und der Dokumentation ist genaues Hinsehen erforderlich, um nicht unbewusst einen Zulassungsverstoß zu begehen, denn die Produkte unterscheiden sich zum Teil erheblich in der Zulassung und Auflagen.
So hat beispielsweise Fence (reines Flufenacet) nur eine Zulassung im Winterweizen und in der Wintergerste oder darf Herold SC in der Triticale nur mit 0,5 l/ha im NA eingesetzt werden.
Auch bei den Prosulfocarb-haltigen Produkten gibt es unterschiedliche Auflagen zu beachten, so hat die alte Zulassung vom Boxer (0**3**3838-00, Aufbrauchfrist 30.04.2027) keine Zulassung in der Triticale, die neue Zulassung (0**4**3838-00) wiederum schon, allerdings sind bei dieser nur noch max. 3,0 l/ha zugelassen. Die Produkte Cofeno (im Mateno Trio Set = Mateno Duo + Cofeno enthalten) und Fantasia Gold besitzen ebenfalls eine Zulassung in der Triticale.

Wann sollten die Ungräser am besten bekämpft werden?

Grundsätzlich benötigen die Bodenherbizide gute Bodenfeuchtigkeit, um ihr Wirkungspotenzial auszuspielen. Die Behandlung sollte möglichst im Vorauflauf (VA), ca. 2-3 Tage nach der Saat (damit sich der Boden setzen kann) – aber nur wenn nicht unmittelbar danach Starkregenereignisse drohen, durchgeführt werden. Ansonsten ist der frühe Nachauflauf-Termin zu wählen.

→ Empfehlungen

Da eine breite Palette von Produkten bei den Betrieben verfügbar ist, werden nachfolgend mehrere Varianten/Möglichkeiten/Beispiele in den Tabellen aufgeführt. Dies beinhaltet zusätzlich auch Flufenacet-freie Varianten, die im kleinen Rahmen versuchsweise ausprobiert werden sollten, um für das nächste Jahr (= erste Flufenacet-freie Jahr) beginnende Erfahrungen zu sammeln.

Der Balanceakt in der Wintergerste – gefragt sind hohe Wirkungsgrade gegen Ackerfuchsschwanz und Weidelgras bei gleichzeitig guter Verträglichkeit

Die **Wintergerste** ist aufgrund der positiven Eigenschaften mit ihrer schnellen Pflanzenentwicklung und Kulturdeckung auch auf Ungrasstandorten ein wichtiges Fruchtfolgeglied – besonders im Vergleich zum Winterweizen, auf Standorten mit ALS-Resistenzen wo nur noch eine eingeschränkte Wirkung der Nachauflaufherbizide im Frühjahr zu erwarten sind. Um die Wintergerste in der Fruchtfolge zu halten, gibt es auf Standorten mit völliger Pinoxaden-Resistenz keine Alternative zu Bodenherbiziden, da die einzige Nachbehandlungsmöglichkeit mit Axial 50 entfällt. Somit muss dort meist eine zweite Bodenherbizid-Maßnahme (Spritzfolge) im Stadium des Auflaufens (ES 10 AFU) eingeplant werden. Die kurz aufeinanderfolgende Sequenz der Spritzungen ist dabei entscheidend, neben nachfolgenden moderaten Niederschlägen. Dabei ist besonders die Gesamtmenge des Wirkstoffs Diflufenican bezüglich der Verträglichkeit im Auge zu behalten. Nach dem Bodenherbizideinsatz muss die Gerste durch ihr Wuchsverhalten dann helfen, die Ungräser zu unterdrücken.

Empfehlung in der **Wintergerste** (**Ackerfuchsschwanz** und Unkräuter **VA bzw. Spritzfolge**)		
	Produkte (Beispiele)	**Bemerkung**
mit Flufenacet	**geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke** **1a) 0,3 l/ha Herold SC** o.a. **+ 0,25 l/ha Cadou SC** o.a. (=~ 240 g FOE + 60 g DFF) **1b) 0,6 l/ha Herold SC** o.a. (= 240 g FOE + 120 g DFF) **stärkerer Ackerfuchsschwanz-Besatz** **2a) 240 g/ha Flufenacet-Wirkstoff** **+ 2,0 l/ha Trinity** (= 240 g FOE + 80 g DFF + 500 g CTU + 600 g Pendimethalin) **2b) Spritzfolge** **VA: 240 g/ha Flufenacet-Wirkstoff** **+ 3,0 l/ha Boxer** **ES 10 – (11): 2,0 l/ha Trinity** (= 240 g FOE + 2400 g Prosulfocarb, 80 g DFF + 500 g CTU + 600 g Pendimethalin)	**geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke**, d.h. eine Nachbehandlung mit Axial 50 war in der Vergangenheit nicht notwendig gewesen; Wirkung auf Unkräuter über das Diflufenican (DFF); → **1a)** mit geringerer DFF-Menge etwas verträglicher → **1b)** Standard mit 120 g DFF und besserer Wirkung **starker Ackerfuchsschwanz-Besatz** und Wirkung von Axial 50 EC eingeschränkt. Bei **2a** mit Solo-Flufenacet-Produkten ist die DFF-Menge auf **80 g** (= 2,0 l/ha Trinity) begrenzt. Diese Kombination von Flufenacet und Trinity zeigt Vorteile bei einem einmaligen Regenereignis. Bei fortlaufender Schauertätigkeit und verzetteltem Auflauf der Ungräser ist dagegen eine **Spritzfolge mit dem Trinity erst in ES 10** zu bevorzugen. **2b** – Spritzfolge: Kommt anstelle eines Solo-Flufenacets das Produkt Herold SC und in der Nachlage Trinity zum Einsatz, können die DFF-Mengen zwischen 160-200 g variieren und ggf. zu deutlichen Bleaching-Symptomen führen. Dies sollte nur bei vertretbaren Boden- bzw. Saatbettbedingungen (Niederschläge) erfolgen.
Flufenacet-frei	**Spritzfolge (VA + ES 10 – 11)** **VA: 3,2 l/ha Boxer Evo/Jura Max** (= 2134 g Prosulfocarb + 45 g DFF) **ES 10 – (11): 1,5 – 2,0 l/ha Trinity** (60 - 80 g DFF + 375 - 500 g CTU + 450 - 600 g Pendimethalin)	Alternativ zu den Produkten Boxer Evo/Jura Max kann auch ein reines Prosulfocarb-haltiges Produkt eingesetzt werden, z.B.: **3,0 l/ha Boxer** Neben der Spritzfolge ist auch eine **Kombination** aus **3,0 l/ha Boxer + 1,5 – 2,0 l/ha Trinity** möglich, dies aber zwingend im VA und Verträglichkeitsprobleme der Tankmischung sind je nach Jahr und Situation nicht auszuschließen.

Empfehlung in der **Triticale** (**Ackerfuchsschwanz** und Unkräuter **im VA**)		
	Produkte (Beispiele)	**Bemerkung**
mit Flufenacet	**1) 0,5 l/ha Cadou SC** **+ 3,0 l/ha Boxer Evo/Jura Max** (= 250 g FOE + 2001 g Prosulfocarb + 42 g DFF) **2) 0,5 l/ha Cadou SC** **+ 0,7 l/ha Mateno Duo** (= 250 g FOE + 70 g DFF + 350 g Aclonifen)	**1)** kann auch als **Spritzfolge** appliziert werden; die Nachlage mit Boxer Evo/Jura Max dann im ES 10 - (11) vom Ackerfuchsschwanz - ca. 5-10 Tage später; andere Solo-FOE`s sind je nach Zulassung ebenfalls möglich; **Achtung**: Herold SC ist nur mit 0,5 l/ha im NA zugelassen, alternativ sind 0,6 l/ha Mertil möglich! **2)** = Mateno Forte Set → Bei starkem Ackerfuchsschwanz-Druck kann im Rahmen einer Spritzfolge ebenfalls mit Boxer Evo/Jura Max gearbeitet werden.
Flufenacet-frei	**0,7 l/ha Mateno Duo** **+ 3,0 l/ha Cofeno** (= 70 g DFF + 350 g Aclonifen + 2400 g Prosulfocarb) **0,6 l/ha Kuntao** **+ 3,0 l/ha Boxer** (= 63 g DFF + 285 g Aclonifen + 2400 g Prosulfocarb)	= Mateno Trio Set = Boxer Kuntao Pack Eine Spritzfolge mit beispielsweise 1,5 – 2,0 l/ha Trinity ist in Ausnahmefällen (starker Ungras-Besatz) möglich (Verträglichkeit beachten).

Empfehlung im Winterweizen (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter VA bzw. Spritzfolge)		
	Produkte (Beispiele)	**Bemerkung**
mit Flufenacet	**geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke** **1a) 0,6 l/ha Herold SC** o.a. (= 240 g FOE + 120 g DFF) **stärkerer Ackerfuchsschwanz-Besatz** **1b) 0,6 l/ha Herold SC** **+ 2,5 - 3,0 l/ha Boxer** (= 240 g FOE + 120 g DFF + 2000-2400 g Prosulfocarb) **1c) 240 g/ha Flufenacet** **+ 3,0 l/ha Boxer Evo/Jura Max** (= 240 g FOE + 45 g DFF + 2134 g Prosulfocarb) **2) 0,5 l/ha Cadou SC** **+ 0,7 l/ha Mateno Duo** (= 250 g FOE + 70 g DFF + 350 g Aclonifen) **3) Spritzfolge: z.B.** **VA: wie 1a** **ES 10 – (11): 3,2 l/ha Boxer Evo/Jura Max** (= 2134 g Prosulfocarb + 45g DFF) bzw: **2,5–3,0 l/ha Boxer** (= 2000-2400 g Prosulfocarb)	**1a)** Variante für geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke, d. h. Nachbehandlungen mit blattaktiven Wirkstoffen im Frühjahr waren bislang nur selten notwendig gewesen. **1b)** bei stärkerem Ackerfuchsschwanz-Druck bietet der **Boxer-Zusatz** bei Bodenfeuchtigkeit im Schnitt der Jahre ca. 10-15 % Mehrleistung. → Wenn **Solo-Flufenacet + Boxer** (anstelle von Herold SC + Boxer), dann ggf. günstigere Gewässerschutz-Auflage, aber kein Diflufenican für eine breite Unkrautwirkung enthalten (Ausnahme u.a. Ehrenpreis, Vogelmiere) → Nachbehandlung mit Pointer SX o.a. oder Alliance möglich. **1c**) Wenn **Solo-Flufenacet** mit **3,2 l/ha Boxer Evo/Jura Max** kombiniert wird, dann 45 g/ha Diflufenican (DFF) zur Unkrautwirkung enthalten und ggf. günstigere Gewässerschutz-Auflage vorhanden. **2)** = Mateno Forte Set Bei starkem Ackerfuchsschwanz-Aufkommen bzw. schwer bekämpfbaren Ackerfuchsschwanz kann der Zusatz von Boxer (2,5-3,0 l/ha) die Wirkung verstärken. **3) für Standorte mit hohem Ackerfuchsschwanz-Besatz bzw. mit Resistenzen gegenüber blattaktiven Wirkstoffen** (z.B. Traxos, Atlantis Flex, Niantic …) → zweimaliger Bodenherbizid-Einsatz notwendig. Boxer bzw. Boxer Evo/Jura Max-Einsatz **ca. 5-10 Tage nach der VA-Behandlung und** im **ES 10 - (11) der Ungräser!** → Verzettelt aufgelaufene AFU`s werden so besser erfasst, aber beide Behandlungen benötigen Niederschläge!
Flufenacet-frei	**0,7 l/ha Mateno Duo** **+ 3,0 l/ha Cofeno** (= 70 g DFF + 350 g Aclonifen + 2400 g Prosulfocarb) **0,6 l/ha Kuntao** **+ 3,0 l/ha Boxer** (= 63 g DFF + 285 g Aclonifen + 2400 g Prosulfocarb)	= Mateno Trio Set = Boxer Kuntao Pack Eine Spritzfolge mit Boxer Evo/Jura Max ist möglich und jeweils auf eine gute Saatgutablage/-Bedeckung zu achten.

Die Ungrasbekämpfung im Winterroggen ist besonders auf leichten Böden schwierig

Der **Roggen** reagiert sehr empfindlich auf Bodenherbizide und somit spielt die Verträglichkeit eine nicht zu unterschätzende Rolle, v.a. auf leichteren Standorten u./o. bei Starkniederschlägen. Achten Sie auf jeden Fall auch hier auf eine gleichmäßige Saatgutablage von 2,5 – 3 cm und ggf. die Saatstärke nicht zu knapp bemessen**.**

Empfehlung im Winterroggen (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA, frühen NA bzw. Spritzfolgen)		
	Produkte (Beispiele)	**Bemerkung**
mit Flufenacet	**geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke** **1) 0,3 l/ha Herold SC** o.a. **+ 50 - 120 g/ha Flufenacet-Wirkstoff** (= 170-240 g FOE + 60 g DFF) **stärkerer Ackerfuchsschwanz-Besatz** **2) 120 - 240 g/ha Flufenacet-Wirkstoff** **+ 1,5 - 2,0 l/ha Boxer** (+ 1200-1600 g Prosulfocarb) ***oder*** **+ 0,12 – 0,25 l/ha Sempra** (+ 60 – 125 g DFF) ***oder*** **+ 1,0 – 1,5 l/ha Lentipur 700** (+ 700 – 1.050 g/ha Chlortoluron)	**geringe Ackerfuchsschwanz-Besatzstärke**, d.h., eine Nachbehandlung ist selten notwendig gewesen **1)** mit geringerer Diflufenican-Menge verträglicher, zusätzlich ist die Flufenacet-Menge über das Solo-Flufenacet-Produkt situativ steuerbar **2)** Ackerfuchsschwanz und Weidelgras treten verstärkt auch auf leichten Böden auf, wo vorzugsweise Winterroggen angebaut wird. Je nach **Ungras-Besatz und Standort** ist die **Flufenacet-Menge über Solo-Flufenacet-Produkt** anzupassen und der Partner zu wählen. → Nicht alle solo-Prosulfocarb-Produkte haben eine Zulassung im WR (**ja: Boxer, Cofeno**; nein: Crozier und Professional) → Diflanil 500 SC, Lyskamm und Flash haben im Roggen **keine** Zulassung! Sempra ist ab ES 10 zugelassen. → Chlortoluron NG405: keine Anwendung auf drainierten Flächen
Flufenacet-frei	**3a) 3,2 l/ha Boxer Evo/Jura Max** (= 2134 g Prosulfocarb + 45 g DFF) **3b) Spritzfolge (VA + ES 10 – 11)** **VA: 3,0 l/ha Boxer** (= 2400 g Prosulfocarb) **ES 10 – (11): 1,5 – 2,0 l/ha Trinity** (= 60 - 80 g DFF, + 375 – 500 g CTU + 450 – 600 g Pendimethalin)	**3a)** Variante für beginnenden Ackerfuchsschwanz-Besatz auf leichten Roggenstandorten. **3b)** Um Flufenacet-frei bei stärkerem Ungras-Besatz zu arbeiten, ist die Spritzfolge aus Boxer und Trinity angebracht (Verträglichkeitsprobleme können u.U. auftreten).

Weidelgräser treten inzwischen verstärkt auf, häufig vergesellschaftet mit Ackerfuchsschwanz

Empfehlung gegen Weidelgräser als Spritzfolge VA und NAH	
Produkte	**Bemerkung**
Spritzfolge: **VA**: siehe Empfehlungen Ackerfuchsschwanz **NAH**: **0,9 l/ha Axial 50 EC**	Die Nachbehandlung mit Axial 50 sollten v. a. auf beginnenden Resistenzstandorten in der Vegetationsruhe erfolgen.
Hinweis: Die Kombination bzw. Spritzfolgen der **Bodenherbizidwirkstoffe**, wie Flufenacet (FOE), **Prosulfocarb** (Boxer, Boxer Evo/Jura Max), Aclonifen (Chanon, Acloduo, Kuntao, Mateno Duo) und **Chlortoluron** (Lentipur 700, Carmina 640), haben bei Bodenfeuchtigkeit im VA eine gute bis sehr gute Wirkung auf Weidelgräser. Hier gelten die Aufwandmengen der Ackerfuchsschwanz-Empfehlung.	

Empfehlung gegen Trespen-Arten	
Produkte	**Bemerkung**
1a) Taube Trespe: **240 g/ha Flufenacet** (= 240 g FOE) **1b) Roggen-Trespe:** (schlechte Wirkungsgrade durch Flufenacet)	**1a)** bei Feuchtigkeit häufig gute Wirkung mit voller Flufenacet-Menge im VA, mögliche Nachbehandlung im Frühjahr mit Atlantis Flex oder Avoxa **1b)** nur blattwirksame Behandlung mit Avoxa im Frühjahr möglich
Hinweis: Trespen sind **Flachkeimer**, der **Pflugeinsatz** schafft oft schnelle Abhilfe. In der Wintergerste ist keine wirksame Blattbehandlung möglich und somit sollte der pfluglose Wintergersten-Anbau auf ausgeprägten Befallsflächen unterbleiben.	

Empfehlung gegen Windhalm, Einjährige Rispe und Unkräuter im VA – ES 11		
	Produkte	**Bemerkung**
mit Flufenacet	**1a) 0,3 - 0,4 l/ha Herold SC** (120 - 160 g FOE + 60 - 80 g DFF) **1b) 0,2 – 0,3 l/ha Herold SC** **+ 1,5 l/ha Trinity** (80 - 120 g FOE + 100 - 120 g DFF + 375 g CTU + 450 g Pendimethalin) **1c) 0,24 l/ha Sunfire** **+ 1,5 - 2,0 l/ha Trinity** (120 g FOE + 60 - 80 g DFF + 375 - 500 g CTU + 450 - 600 g Pendimethalin) **1d) 0,24 l/ha Sunfire** **+ 1,5 – 2,0 l/ha Carmina 640** (120 g FOE + 900-1200 g CTU + 60 - 80 g DFF)	**1a)** meist sichere Windhalm-Wirkung und Standardunkräuter werden gut bekämpft **1b)** für Standorte mit hohem Besatz an Kornblume, Kamille, Klatschmohn und Storchschnabel; für die Bekämpfung von Hundskerbel ist die Chlortoluron (CTU)-Menge oft nicht ausreichend **1c)** in Gerste und Roggen: bessere Verträglichkeit durch: 120 g/ha Solo-Flufenacet + 1,5 - 2,0 l/ha Trinity (Vorteil: Flufenacet-Menge flexibel, Diflufenican (DFF)-Menge ist reduziert) **1d)** durch **Chlortoluron** gute Wirkung auf **Einjährige Rispe**, Kornblume und Hundskerbel **NG 405** = nicht auf drainierten Flächen und **Sortenverträglichkeit** im **WW** beachten!!! (s. Link)
Flufenacet-frei	**2a) 2,5 l/ha Carmina 640** **+ 0,065 kg/ha Alliance** (1500 g CTU + 100 g DFF + 39 g DFF + 3,8 g Metsulfuron) **2b) 2,5 l/ha Boxer** **+ 0,4 l/ha Beflex** (2000 g Prosulfocarb + 200 g Beflubutamid) **2c) 3,2 l/ha Jura Max/Boxer Evo** (2134 g Prosulfocarb + 45 g DFF) **2d) 0,35 l/ha Mateno Duo** **+ 1,5 l/ha Cofeno** (175 g Aclonifen + 35 g DFF + 1200 g Prosulfocarb)	**2a)** Carmina Komplett Pack Hinweise zu Chlortoluron und Drainauflage s.o. → auf leichten Roggen-Standorten gilt es, aufgrund des Diflufenican-Anteils die Aufwandmengen auf 1,5 l/ha Carmina 640 (= 60 g DFF) zu begrenzen. **2c)** DFF liefert eine breite Unkrautwirkung **2d)** Mateno Trio Set
Sortenverträglichkeit der Winterweizen-Sorten für **Chlortoluron** unter folgendem Link: https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/CTU-Sortenliste-2026.pdf		

→ Weitere wichtige Auflagen …

Pendimethalin- und Prosulfocarb-Auflagen: Beim Einsatz von Mitteln, die die Wirkstoffe Pendimethalin (z.B. Malibu, Trinity, Agolin/Addition, Stomp Aqua, Activus SC) und Prosulfocarb enthalten (Boxer, Crozier, Professional, Jura) sind **zusätzliche Auflagen** einzuhalten. Diese sind:

NT145: "Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. **Bestimmungen sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten!**

NT146: "Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten."

NT170: "Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten."

Auch bei den sonstigen Prosulfocarb-haltigen Produkten wird die Einhaltung obiger Auflagen zwingend empfohlen!

Drainauflage NW800: Einsatz auf drainierten Flächen nur **bis zum 31.10.** gilt für folgende Produkte:

FOE: Sunfire, Vulcanus, Carpatus SC/Broadcast/Naceto (bei VA), Pontos (bei1,0 l/ha)
Solo-DFF: Diflanil 500 SC, Flash 500 SC, Lyskamm, Sempra
Rest: Chrome, Addition, Agolin, Jura, Proffessor Trinity, Viper Compact, Niantic

Drainauflage NG405: kein Einsatz auf drainierten Flächen, gilt für:
Crozier, Professional, Carmina 640, Lentipur 700/CTU 700/Profi CTU 700, Toluron 700 SC/UP 700 SC

Drainauflage NW803: Zum Schutz von Gewässerorganismen darf bei Kultur im gewachsenen Boden die Anwendung nur auf nicht drainierten Flächen erfolgen, gilt für: Sumimax, Bridge Extra 50 WG/Keriaxo 50 WG

Name	,	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
E. Naeve	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: 04331 9453-378 Mobil: 0170 9570413	enaeve@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Stooß	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lstooss@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.